



Papierflieger

→ Vertrauensleute informieren

28. April 2022

Neuer Name – neues Glück?

Entscheidung zur Zukunft von Varel und Ausgestaltung der Airbus Aerostructure

„Airbus Aerostructures GmbH“ sollen wir also demnächst heißen. Das müsste der 12. Unternehmensname für den Standort Nordenham seit 1956 sein. Das Management freut sich über die Beteiligung an der Umfrage, für uns sind die inhaltlichen Regelungen und Bedingungen in dem neuen Konstrukt viel wichtiger als der Name. Und wenn es um deren Gestaltung und Harmonisierung geht, werden wir die Kolleg*Innen ganz sicher entsprechend beteiligen.

Der Fokus der letzten Wochen lag aber eindeutig auf der ausstehenden Entscheidung für den Standort Varel. IG Metall und Betriebsräte haben neben dem sog. „Remain-Plan“, der den Verbleib im Konzern regelt, auch ein Verhandlungsergebnis mit Mubea erzielt und detailliert in Betriebsversammlungen vorgestellt, anschließend in vielen kleineren Runden mit den Kolleg*Innen diskutiert und in der letzten Woche in erneuten Betriebsversammlungen zusammengefasst.



Es gab zwar unterschiedliche Ausgangs- und Bedrohungslagen, aber wir haben Seite an Seite gemeinsam für gute Lösungen für alle Standorte gekämpft. Jetzt geht es um die Umsetzung der tariflich vereinbarten industriellen Konzepte.

Anschließend fand bis Anfang dieser Woche die Abstimmung aller IG Metall-Mitglieder statt. Verbleib im Konzern oder Wechsel zu Mubea? Das Ergebnis dieser Abstimmung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor, ist aber zwischenzeitlich veröffentlicht worden.

Längere Beschäftigungssicherung bis 2033, Personalaufbau, statt -abbau, abgesicherte tarifliche und betriebliche Leistungen, höhere Investitionen und eine strategisch wichtige Rolle im neuen Konzern stehen auf der einen Seite – bei Mubea. Auf der anderen Seite steht der Verbleib im Konzern. Mit Restrukturierung, Wechsel in die ASA in 2025 und ebenfalls dem Erhalt aller tariflichen und betrieblichen Leistungen, allerdings ist beim Verbleib eine Reduzierung der Standortbeschäftigung und ein deutlich geringeres Investitionsvolumen vorgesehen.

Also absolut keine leichte Entscheidung, die die Vareler Kolleg*Innen zu treffen hatten. Schließlich war es keine ausschließlich sachliche Entscheidung, es spielten auch sehr viele Emotionen im Vorfeld eine Rolle in der Abstimmung.

Dass aber die IG Metall-Mitglieder in Varel überhaupt diese Entscheidungsmöglichkeit bekommen haben, ist ein eindeutiger Erfolg der IG Metall in der Tarifaueinandersetzung und hat definitiv auch für bessere Regelungen gesorgt.

Das Ergebnis der Abstimmung ist von uns absolut zu respektieren. Unabhängig von dem Ausgang bleiben wir in sehr enger, kollegial-

er Verbundenheit und Zusammenarbeit zwischen den Standorten.

Nach dieser Entscheidung ist die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung der „Airbus Aerostructures GmbH“, inkl. des weiteren Umgangs mit dem gesamten Augsburger Standort, für uns im Fokus.



Der letzte Wechsel des Firmenschildes fand am 04. Januar 2009 statt.

Der Name Premium AEROTEC hielt sich in der Werksgeschichte vergleichsweise lange.

Denn im vereinbarten Tarifvertrag „Zukünftiges Industrielles Konzept Airbus (ZIKA)“ heißt es u. a.: „Die neue ASA ist ein Kernelement der neuen industriellen Aufstellung von Airbus und von entscheidender Bedeutung für den künftigen Erfolg in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Die ASA wird eine neue rechtliche Einheit und eine Tochtergesellschaft der aktuellen PAG werden, die wiederum zur neuen „Airbus Commercial“-Holding in Deutschland wird.“

Dafür gibt es auf den verschiedenen Ebenen im Konzern noch einiges zu tun. Wie sieht u. a. das Geschäftsmodell, die finanzielle Ausstattung, die tatsächliche Zusammensetzung oder die Startorganisation inkl. Verantwortlichkeiten zum geplanten Umsetzungstermin konkret aus? Darüber hinaus sind auch noch verschiedenste Gremien, wie ein neuer Aufsichtsrat, ein Wirtschaftsausschuss und ein neuer Gesamtbetriebsrat, zu gründen.

Wie schon im letzten Papierflieger erwähnt, beginnt das mit der Wiederaufnahme der Verhandlungen zum notwendigen Interessenausgleich, bevor es überhaupt zum Betriebsübergang kommt.

Michael Eilers



Die Betriebsräte (v.l.): Bayram Dogan, Laura Lipka, Ralf Bremer, Stefan Harjes, Petra Deters, Ahmet Akdogan, Alexander Ginter, Theresa Dieckelt, Lutz Schubert, Stefan Krenzin, Marcel Rattay....

Auf und ab in der Auslastung

Es ist ja kein neues Phänomen: Hochlauf und Fehlteile gehören in diesem Konzern scheinbar untrennbar zusammen. Immer wieder gab es theoretisch viel zu tun und praktisch fehlten Teile oder Material. Verschiedenste Managementteams haben zusammen mit Airbus in der Vergangenheit wiederholt Prozesse analysiert und waren sicher, die richtigen Maßnahmen für eine dauerhafte Lösung gefunden zu haben.

In der Realität ist davon nicht viel zu spüren und führt auch bei uns im Standort zu der ganzen Bandbreite: Einerseits zusätzliche Personalbedarfe und Mehrarbeit und andererseits ausfallende Schichten und Zeitkontenabbau.



In verschiedenen Runden zwischen Standortleitung und Betriebsrat haben wir uns über diverse Maßnahmen ausgetauscht. Dazu gehören u. a. eine Reduzierung des geplanten LAK-Aufbaus, Verleih von Kolleg*innen in besser ausgelastete Bereiche, freiwillige Unterstützung in anderen Standorten (Dienstreise) und freiwillige Nutzung der Zeitkonten, inkl. 15% Verzinsung bei positivem SIKO-Konto. Ansonsten ist arbeitsvertraglich die Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen und im Zweifel im Prämienlohn über Unterbrechungs_codes abzurechnen.

Im Austausch sind wir noch über notwendige Qualifizierungen. Alle Kolleg*Innen, auch in

der Fertigung, sollen immer mehr eigenverantwortlich digital in die verschiedenen IT-Systeme eingeben, zusätzlich wird von Microsoft auf Google umgestellt und es gibt verschiedenste fachliche Quali-Bedarfe. In solch einer Phase wäre es vernünftig, die Zeiten für verschiedene Quali-Maßnahmen zu nutzen. Leider sind wir davon noch weit entfernt.

In einigen Bereichen gibt es auch nachvollziehbare Mehrarbeit, die nach den bekannten Siduflex-Bedingungen stattfinden können. Die beantragte Feiertagsarbeit zu Ostern wurde vom Gewerbeaufsichtsamt, bis auf ganz wenige Ausnahmen, nicht genehmigt.

Wir hoffen, dass sich die Fehlteilsituation zügig verbessert, sich die Auslastung stabilisiert und sich der geplante Hochlauf realisiert.

Michael Eilers

BR-Wahl beendet

Die Wahlen zum neuen Betriebsrat sind im letzten Monat einwandfrei verlaufen. Der Wahlvorstand hat dazu einen super Job gemacht.

Von der Vorbereitung, über die Briefwahl und die Stimmenabgaben in den Wahllokalen bis zur anschließenden Auszählung hat alles reibungslos geklappt. Dafür möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals bei den Mitgliedern des Wahlvorstandes und den Wahlhelfern bedanken.

Mit 65% Wahlbeteiligung liegen wir auf dem Niveau von 2018, was unter Corona-Bedingungen auch nicht schlecht ist, aber natürlich hatten wir uns eine höhere Beteiligung erhofft.

50% der jetzt gewählten BR-Mitgliedern waren vor vier Jahren noch kein Betriebsrat. Auch bei uns hat der Personalabbau durch das Freiwilligenprogramm Spuren hinterlassen. Dadurch sind wir nun als Gremium jünger und weiblicher geworden. Erstmals sind fünf Kolleginnen Mitglied im BR.

In der Zwischenzeit wurden Michael Eilers und Petra Deters einstimmig vom neuen 21-köpfigen Betriebsrat als BR-Vorsitzender bzw. stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Alle anderen Entscheidungen zu Freistellungen, unserer BR-Organisation oder der Benennungen für verschiedene Kommissionen und Gremien stehen noch aus.

Das hängt auch damit zusammen, wie wir unsere Themenschwerpunkte aus unserem Wahlprogramm bearbeiten wollen.

Dabei geht es u.a. um die Mitgestaltung der ASA, inkl. Harmonisierung, um eine bessere Arbeitsplatzgestaltung, um Digitalisierung und Datenschutz, demografische Entwicklung und Ausbildung, um Qualifizierungs- und Entwicklungschancen, es geht um Beteiligungsmöglichkeiten für die Beschäftigten und vieles mehr.



Die Mitglieder des Wahlvorstandes (v. l.): Andre Deharde, Ismail Tosun, Vorsitzende Marelina Lüneburg, Uwe Korth, Yvonne Theler und Astrid Eilers. Auf dem Bild fehlen Frank Moorth und Aaron Siemers

Dazu werden wir uns im Mai weiter beraten, Entscheidungen treffen und natürlich darüber berichten.

Petra Deters



....Stefan Bruns, Klaus Meyer, Dörte Schröder, Simon Plump, Kay von Häfen, Erkan Özcan, Monique Werremeyer; Jörg Donner, Kai Werremeyer, Michael Eilers

T-Zug bei Krankheit

Anfang Dezember hatten wir u. a. über die strittige Auslegung beim Ausfall von T-Zug-Tagen wegen personenbedingter Gründe (z. B. Krankheit) berichtet. Mit dem Hinweis, dass es zu diesem Sachverhalt eine Verhandlung vorm Bundesarbeitsgericht gibt, hatten wir allen betroffenen Kolleg*innen empfohlen, eine rechtliche Geltendmachung beim Arbeitgeber einzureichen.

Das Bundesarbeitsgericht hat in dem jetzt verhandelten Fall unsere Position geteilt und eindeutig entschieden. Der tarifliche Anspruch auf bezahlte arbeitsfreie Tage wird nicht erfüllt, wenn der Arbeitnehmer am Freistellungstag arbeitsunfähig erkrankt ist.

Impressum:

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt; Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzender: Jörg Hofmann
V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Jochen Luitjens, 1. Bevollmächtigter, IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon: +49(0)4731 9519370; Fax: +49 (0)4731 9519379; wesermarsch@igmetall.de
Papierflieger online auf der BR-Intranetseite und unter www.wesermarsch.igmetall.de

In der Pressemitteilung des Bundesarbeitsgerichtes heißt es: „Die Auslegung des Manteltarifvertrages ergibt, dass der Anspruch auf Freistellung an Tagen krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit nicht erfüllt werden kann. Er besteht als originärer Erfüllungsanspruch fort und ist grundsätzlich nicht auf das Kalenderjahr befristet....“

Auch bei uns gibt es, mit Unterstützung des DGB-Rechtsschutzes, eine Klage vorm Arbeitsgericht Oldenburg. Derzeit warten wir noch auf die konkrete Urteilsbegründung und gehen dann davon aus, dass die Kolleg*innen, die eine entsprechende Geltendmachung für 2021 gemacht haben, die Möglichkeit bekommen, die entfallenden Tage zusätzlich für dieses Jahr zu verplanen.



Nordenham

10:00 Uhr Demonstration
Treffen am Bahnhofsvorplatz

11:00 Uhr Kundgebung
in der Jahnhalle

Mai-Talk: Betriebs- und Personalräte
aus der Region

Musik: Butjenter Speelwark e.V.